

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bey der glücklichen Vermählung desz ... Hn. Johann
Friderich Mylius**

Brodhag, Samuel

[Karlsruhe?], [1734]

[urn:nbn:de:bsz:31-5389](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-5389)

Ben der glücklichen Vermählung
des Wohl- Ehrwürdigen und Wohlgelahrten Herrn /

**Hn. Johann Sride-
rich Seylius,**

treu- verdienten Seelsorgers der Gemeine Christi
zu Serau /

mit
der Hoch- Edelgebohrnen und Tugendreichen Jungfer /

**Hgfr. Anna Gled-
nora Louin,**

des Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn /

Herrn Nicolai Louis,

Hochfürstl. Kirchen- Raths und Special- Superintendentens
der Marggraffschafft Sachburg / auch best- meritirenden Stadt-
Pfarrers an der Kirche zu Emmendingen /
als meines hochgeschätzten Tauf- Zeugens /

Einzigem Jungfer Tochter /

welche den Jan. 1734. Christlich vollzogen wurde /
wollte seine innerliche gegründete Freude an den Tag legen /

und zugleich

dem verlobten Paar

gratuliren

Samuel Brodhag /

Hof- Diaconus in Carls- Burg / und des Herrn Erb- Prinzens Hochfürstl.
Durchl. Informator.

*Herr Hof- Rath: Johann Sride- rich Seylius
Hof- Diaconus in Carls- Burg*

Handwritten text in a decorative frame at the top of the page.

WILHELM VON
STADEN

HERR VON
STADEN

STADEN

STADEN

Small handwritten text block below the main title.

STADEN

Small handwritten text block at the bottom of the main text area.

Large, decorative handwritten signature or seal at the bottom of the page.



Beste Jungfer! welch Vergnügen machte mir der letzte Brief/
 Der mich / wider mein Vermuthen / freundlich zu der Hochzeit rief!
 Tacitus und Cicero und die Schriften todter Griechen
 Schienen mir ganz ungewohnt / widrig und nach Staub zu riechen;
 Darum warf ich Kiel und Bücher an den angewiesnen Ort /
 Und die Sinnen eilten eher / als die MUSEN selber / fort.
 Meine Sehnsucht spornte sich / doch nur in verwirrten Schrancken /
 Un- ich sah' und ehrte dich / doch nur alles in Gedanken /
 Bis sich endlich Rad und Deichsel an der Post, Galetsche regt /
 Und mich mit geschwinden Kossen hin auf den Parnassum trägt;
 Da kam ich auf die Gedanken / es erford're meine Pflicht /
 Weil mein Mund an Deiner Hochzeit Dich nicht gegenwärtig spricht /
 Müsse ich des Herzens Wunsch in gereimte Worte fassen /
 Und ein kurzes Hochzeit-Lied / nach Gewohnheit / drucken lassen.
 Treue reichte mir die Feder zu der vorgesezten Müß /
 Tauchte sie in Hippocrenen / und die Finger regten sie /
 Daß ich / da ich sonst beschwert zu des Pindus Gipffeln gehe /
 Bey dem Anfang dieser Schrift fast das halbe Carmen sehe.
 Viele / wann sie Verse schreiben / schliessen sich acht Tage ein /
 Und die Ursach ihres Forschens heißt: Was soll das Thema seyn?
 Wann sie manchen Feder, Kiel in der Ungedult zerbissen /
 Klagen sie mit Traurigkeit / daß sie keinen Inhalt wissen /
 Blättern eifrig in Excerpten / bleibt denn doch die Kummerniß /
 So beschweren sie sich höchlich bey den Locis Topicis;
 Zeigt sich was nach ihrem Gout, sucht der neue Vers-Minister
 Die poët'sche Zierlichkeit in des Hübners Keim, Register.
 Ich verspahre diese Mühe / weil ich ganz versichert bin /
 Daß der Zierrath eines Wunsches nur allein ein treuer Sinn /

Der

Der in reiner Andacht brennt / bey verständ'gen Christen bleibet /
 Und daß der am besten schreibt / welcher aus dem Herzen schreibt.
 Wann sich gleich in meinen Reimen nicht poët'sche Schmincke zeigt /
 Noch der Klang gemessner Worte auf geborgte Stelken steigt /
 Eilet doch der heisse Wunsch durch die Wolcken zu den Sternen
 Hin zu dem / von dem die Raben ihre Speise suchen lernen.
 Nun / o Keusch-vermählte Seelen! denen Gottes weise Hand
 Am vermählten Hochzeit-Tage durch ein unzertrennlich Band
 Liebreich Herz und Sinn vereint / und bis in den Tod verbindet /
 (Doch / daß Jedes in dem Bund die vollkomm'ne Freyheit findet /)
 Freuet Euch / weil Gottes Güte über Euch ein Lager schlägt!
 Freuet Euch / daß Seine Führung für Euch solche Sorge trägt!
 Freuet Euch / die weil Sein Schluß Euer Beyden Sehnsucht stillt!
 Freuet Euch / daß Seine Huld Euer ganzes Haus erfüllet!
 Preiset Gott mit frohem Herzen / kündigt's den Gemeinen an /
 Was der Herr an Euren Seelen für Barmherzigkeit gethan:
 Preiset mit mir unsern Gott / und erhebt mit Christi Gliedern
 Seines Namens Heiligkeit im Gebet und schönen Liedern.
 Heyden freuen sich wie Heyden über Dinge dieser Welt /
 Die ihr thörichtes Verständniß höher als den Himmel hält;
 Und die in der Christenheit fälschlich Christi Namen führen /
 Lassen auch bey ihrer Lust eben solche Unart spühren:
 Eitles Scherzen / weltlich Spielen / üppig Tanzen / Schmauserey
 Zeiget / was bey solchen Leuten für ein Grund des Herzens sey.
 O wie elend ist die Lust / welche unsern Gott betrübet!
 Und die Freude / welche man über Gottes Liebe liebet!
 Freud und Danken ist beyammen / wann es Gott gefallen soll /
 Sonsten spricht der klüg'ste König zu dem Lachen: Du bist toll!
 Wer sich in dem Herrn erfreut / und mit Jauchzen Gott erhebet /
 Hat ein Zeichen / daß in ihm Christi Geist regiert und lebet.
 Nun / ich wünsche / Treu-Verbund'ne! von dem / der die Herzen lenckt /
 Und Euch heute mit den Gütern Seines Hauses reichlich tränckt /
 Lebt in ungestörter Ruh! lebt im Frieden! lebt im Segen!
 Sein Erbarmen / Seine Gnad' cröne Euch auf allen Wegen!
 Wann Ihr Beyde unaufhörlich in der Liebe Christi brennt /
 Und Euch von dem falschen Schmeicheln aller schnöden Welt-Lust trennt /
 Wird die Liebe Christi Euch immer mehr und mehr verbinden /
 Und auf dem erbauten Grund fest erhalten / stärken / gründen;
 Wann sich endlich Leib und Seele in dem Kampf des Todes theilt /
 So / daß jener in die Erde / diese zu den Sternen eilt /
 Wird der Schöpffer unsers Heils Euch mit freundlichem Erbarmen
 Vor dem Thron der Majestät mit der zartsten Huld umarmen.

